



MuseumsQuartier Wien

Programm 2023

Jahrespressekonferenz 18.01.2023



Jahresprogramm 2023

MQ goes Green Ökologische und gesellschaftliche Transformation

Überblick

LandRush
Frauke Huber und Uwe H. Martin

Oasis
Karina Mendreczky und Katalin Kortmann-Járay

Versuchsfeld1
Anita Fuchs

Solar MQ
Judith Fegerl

Haus des Baumes
Johannes Franz-Figeac

The Fountain of Exhaustion
Pavlo Makov

ENZA
Cosma Kremser und Lea Fröhlinger

Anna Schachinger

„Hier Bäume pflanzen“ (Joseph Beuys, 1983)

Ökologische & technische Maßnahmen im MQ

300. Todestag Johann Bernhard Fischer von Erlach

Skulpturenprojekt Barocke Nischen

Illustrationsprojekt
Anna Szilit

Vermittlungs- & Diskursprogramm

Artist-in-Residence-Programm

Bildmaterial

Künstler:innenbiografien

Terminkalender

Kontakt & Rückfragehinweis



MQ Jahresprogramm 2023

Das MuseumsQuartier stellt 2023 mit „MQ goes Green“ ökologische und gesellschaftsrelevante Schwerpunktthemen, den 300. Todestag von Johann Bernhard Fischer von Erlach sowie die Neuausrichtung des Artist-in-Residence-Programms in den Fokus.

„Kultureinrichtungen sind Orte des Austauschs und des Diskurses. Zu den zentralen Aufgaben zählt es, gesellschaftsrelevante Themen und Entwicklungen kritisch zu hinterfragen, Bewusstseinsarbeit zu leisten sowie Orientierung zu geben und Impulse zu setzen. Das MQ entwickelte für 2023 erstmals ein ganzjährig kuratiertes Programm sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Als Kulturinstitution nehmen wir zudem eine Vorbildwirkung ein und werden Maßnahmen hin zu einem grünen Kulturquartier setzen, die die Transformation unserer Gesellschaft auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene unterstützen“, so MQ Direktorin Bettina Leidl.

MQ goes Green

Ökologische und gesellschaftliche Transformation

Um die Vision eines energieeffizienten Kulturareals voranzutreiben, sind sowohl auf inhaltlicher als auch auf technischer Ebene zahlreiche Projekte geplant. Ziel ist, nicht nur Wissen um das Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln und gesellschaftsrelevante Diskurse anzuregen, sondern aktiv kreative Impulse zu setzen und damit die Vision einer besseren Zukunft einem breiten Publikum zugänglich zu machen, eine Vorbildfunktion einzunehmen und durch bewusstes Handeln einen wichtigen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft zu leisten.

Mit dem Slogan „MQ goes Green“ definiert das MQ zentrale Herausforderungen und Ziele für ein klimaneutrales Kulturareal bis 2030: umweltbezogene künstlerische Projekte, aber auch einen ressourcenschonenden Betrieb.

Im Februar setzt sich im „MQ Freiraum“ die Ausstellung „LandRush“ (23.02. bis 07.05.) von Frauke Huber und Uwe H. Martin mit den sozialen und ökologischen Auswirkungen globaler Landwirtschaft auf unsere Umwelt auseinander. Im angrenzenden „MQ Salon“ ist die Mixed-Media-Rauminstallation „Oasis“ (23.02. bis 07.05.) von Karina Mendreczky und Katalin Kortmann-Járay zu sehen. Skulpturen, Fotografien, bedruckte Textilien, Zeichnungen sowie Sounds bilden ein mystisch anmutendes, märchenhaftes Arrangement, in der Ideen und Vorstellungen von Leben und Tod wiederhallen und die individuelle und kollektive Verbundenheit zur Natur thematisieren.

Auf dem MQ Vorplatz richtet Anita Fuchs ein „Versuchsfeld1“ (ab März) ein: Die Künstlerin ist bekannt für ihre prozessorientierte, künstlerische Auseinandersetzung mit Naturraum, sowohl in urbanen als auch in ruralen Gebieten. Für das MuseumsQuartier Wien wird sie über den Zeitraum von vorerst zwei Jahren eine 250 m² große grüne Fläche vor dem MuseumsQuartier beforschen und entwickeln.

Judith Fegerl wird mit „Solar MQ“ (ab 25.05.) ein Skulpturenprojekt im Haupthof umsetzen. Fegerl setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit seit vielen Jahren mit der Sichtbarmachung von Energie auseinander und wird für das MuseumsQuartier eine Skulptur aus Photovoltaikmodulen und Stahl entwerfen.

Das „Haus des Baumes“ (ab 06.06.) des Künstlers Johannes Franz-Figeac zeigt als begehbare Kunstinstallation am Vorplatz das spannungsgeladene Verhältnis des Menschen zur Natur und die Bedeutung des Waldes in Zeiten des Klimawandels.



Um Transformationen auch auf sozialer und ökologischer Ebene zu beleuchten, wird im Haupthof der ukrainische Beitrag zur 59. Venedig Biennale 2022 „The Fountain of Exhaustion“ (14.04. bis 27.08.) von Pavlo Makov zu sehen sein. Die Arbeit entstand bereits Mitte der 1990er-Jahre und versteht sich als gesellschaftliches Statement zum Teilen und Verteilen von Ressourcen.

Die MQ Art Box im Haupthof des MuseumsQuartier Wien zeigt wechselnde ortsspezifische Installationen von zeitgenössischen Künstler:innen wie „ENZA“ (23.02. bis 07.05.) von Cosma Kremser, Lea Fröhlinger und Luisa Mihaly oder Anna Schachinger (25.05. bis 27.08.).

Dem Motto Joseph Beuys' „Hier Bäume pflanzen! (1983)“ folgend, werden in einem an Landschaftsplaner:innen und -architekt:innen gerichteten geladenen Wettbewerb Lösungen für eine Begrünung der Außenflächen gesucht.

Das MQ und die im MQ beheimateten Institutionen widmen sich dem Thema Nachhaltigkeit mit dem Ziel, den Energieverbrauch in den Häusern zu senken und somit den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Mit gezielten Maßnahmen und Investitionen werden signifikante Einsparungen bei den jährlichen Energiekosten und eine Reduktion des Energieverbrauchs erreicht. Im Sommer 2022 hat dazu das MQ eine Machbarkeitsstudie beauftragt, mit dem Ziel, die Möglichkeiten und Potentiale zu prüfen, die sich für das MQ im denkmalgeschützten Bestand bieten.

300. Todestag Johann Bernhard Fischer von Erlach

Das MuseumsQuartier, als ehemalige kaiserliche Hofstallungen geplant, zählt zu den Hauptwerken von Johann Bernhard Fischer von Erlach, dessen Todestag sich 2023 zum 300. Mal jährt. Aus diesem Anlass wird unter anderem die Architektur der Hauptfassade im Mittelpunkt stehen. In dieser wurden einst 40 Nischen geplant, die 300 Jahre später künstlerisch gestaltet werden (08.09. bis 25.08.2024): Das MuseumsQuartier hat sechs in Wien lebende Künstler:innen eingeladen, ein Konzept für jeweils drei Nischen, links und rechts des Mittelrisalits, zu entwerfen. Im Frühjahr werden aus den eingereichten Arbeiten zwei Projekte für die Umsetzung ausgewählt. Die zeitgenössischen Interventionen werden für ein Jahr die Nischen in der Fassade des MuseumsQuartier Wien prägen und barocke Architektur mit zeitgenössischer Kunst verknüpfen.

Episoden aus der Geschichte des Areals und seines Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlachs werden von der Künstlerin Anna Szilut/AHAOK illustriert und nehmen die Besucher:innen mit auf eine Entdeckungsreise durch das MQ.

Vermittlungs- & Diskursprogramm

Zudem wird ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Vorträgen, Performances, Talks und Diskussionsveranstaltungen im Raum D sowie während des Sommers auf einer begrünten Bühne im Innenhof die MQ Kunst- und Kulturprojekte ergänzen und begleiten. Die Bühne kann sowohl von internen als auch externen Partnern genutzt werden. Dort werden u.a. Veranstaltungen wie das Literaturfest „O-Töne“, das Filmfestival „frame[o]ut“ oder Programmpunkte von „ImPulsTanz“, aber auch Projekte der MQ Institutionen stattfinden.

Der „KinderKulturParcours“ (06.05.) bietet ein vielfältiges Kulturprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Zusammenarbeit mit den MQ Institutionen, am 25. Mai findet das MQ Sommerfest statt.



Artist-in-Residence-Programm

Seit 20 Jahren werden jährlich bis zu 60 internationale Künstler:innen zu einer Residency ins MQ eingeladen.

Erstmals wird ein internationaler Open Call für zwei Studios ausgeschrieben auf den sich Künstler:innen aller Sparten bewerben können. Der thematische Fokus liegt dabei auf ökologischen und gesellschaftsrelevanten Themen und Fragestellungen.

Um das Artist-in-Residence-Programm künftig für Besucher:innen stärker sichtbar zu machen und eine intensivere Vernetzung der Artists mit der lokalen Kunstszene zu ermöglichen, sind Präsentation der Arbeiten im MuseumsQuartier in Formaten wie Installationen, Performances oder Diskussionen geplant.



MQ goes Green

Ökologische und gesellschaftliche Transformation

LandRush

Frauke Huber und Uwe H. Martin

Ort: MQ Freiraum

Eröffnung: 22.02., 18h

Ausstellungsdauer: 23.02. bis 07.05.

Die Ausstellung zeigt in einer raumgreifenden Multikanal-Installation die Videoarbeiten des Duos Frauke Huber und Uwe H. Martin, die seit 2007 in unterschiedlichen Weltregionen entstanden sind. Mit „LandRush“ dokumentieren die beiden die sozialen und ökologischen Folgen globaler Landwirtschaft. Dafür arbeiten sie mit Landwirt:innen, Fischer:innen, Wissenschaftler:innen, Indigenen, Bäuerinnen und Bauern und Aktivist:innen zusammen, um Themen wie Saatgut-, Wasser- und Landrechte, Umweltgerechtigkeit, Klimawandel und die Zukunft der Landwirtschaft weltweit zu untersuchen. Sowohl globale Zusammenhänge und individuelle Ansätze werden dabei beleuchtet. Frauke Huber und Uwe H. Martin nutzen künstlerische, journalistische und wissenschaftliche Strategien, um die unterschiedlichen Lebensrealitäten intellektuell und emotional erfahrbar zu machen. Ihre langjährigen Recherchen und Aufnahmen resultieren in Publikationen, interaktiven Apps sowie atmosphärisch und inhaltlich beeindruckenden räumlichen Mehrkanalinstallationen.

Kuratiert von Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin

Oasis

Karina Mendreczky und Katalin Kortmann-Járay

Ort: MQ Salon

Eröffnung: 22.02., 18h

Ausstellungsdauer: 23.02. bis 07.05.

Die beiden Künstlerinnen Karina Mendreczky und Katalin Kortmann Járay arbeiten seit Jahren immer wieder zusammen und schaffen gemeinsam außergewöhnliche Werkkomplexe. „Oasis“ ist eine fein komponierte, raumgreifende Installation mit zahlreichen unterschiedlichen Skulpturen, Fotografien, bedruckten Textilien, Zeichnungen und einer Soundebene. In Summe bilden die Objekte ein mystisch anmutendes, märchenhaftes Arrangement, eine Art Wunderkammer, in der Ideen und Vorstellungen von Leben und Tod widerhallen und die individuelle und kollektive Verbundenheit zur Natur angesprochen wird.

Kuratiert von Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin



Versuchsfeld1

Anita Fuchs

Ort: MQ Vorplatz

Dauer: ab März

Anita Fuchs ist bekannt für ihre prozessorientierte, künstlerische Auseinandersetzung mit Naturraum, sowohl in urbanen als auch in ruralen Gebieten. Dabei arbeitet sie immer mit Wissenschaftler:innen zusammen und vereint wissenschaftliche und künstlerische Forschung. Für das MuseumsQuartier Wien richtet Anita Fuchs ein „Versuchsfeld1“ ein und wird über den Zeitraum von vorerst zwei Jahren eine 250 m² große grüne Fläche vor dem MuseumsQuartier beforschen und entwickeln. In einem ersten Schritt wird der Rollrasen, der keinen ökologischen Nutzen hat, entfernt. Die schrittweise Entwicklung hin zu einer möglichen Renaturierung und zu mehr Biodiversität wird in Workshops und Vorträgen für die Öffentlichkeit erfahrbar gemacht.

Kuratiert von Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin

Solar MQ

Judith Fegerl

Ort: MQ Hof

Dauer: ab 25.05.

Während der Sommermonate wird ein Skulpturenprojekt von Judith Fegerl den Innenhof des MuseumsQuartier prägen, das die Mission „MQ goes Green“ künstlerisch aufgreift. Fegerl setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit seit vielen Jahren mit der Sichtbarmachung von Energie auseinander – etwa als Wärme, Licht oder Antrieb. Für das MuseumsQuartier hat sie eine Solar-Skulptur entworfen. Aus Photovoltaikmodulen und Stahl arrangiert die Künstlerin rund drei Meter hohe Objekte, in ihrer Anmutung Hybride zwischen Maschinen und Organismus. Tagsüber verwandeln die Skulpturen Sonnenlicht in Strom und bieten Besucher:innen Schatten, in der Nacht wird Energie als UV-Licht wieder abgegeben. Das violette Licht beleuchtet die Skulptur selbst. Überschüssige Energie wird in das Stromnetz eingespeist.

Kuratiert von Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin und Elisabeth Hajek, Kuratorin

Haus des Baumes

Johannes Franz-Figeac

Ort: MQ Vorplatz

Dauer: ab 06.06.

Bäume haben positive biologische Auswirkungen auf die Menschen und versprechen Wohlbefinden, wenn man sich in ihrer Nähe aufhält bzw. mit Holz umgibt. Darüber hinaus speichern sie neben CO₂ auch Umwelteinflüsse, erkennbar durch die Art der Holzbildung. Mit dem Bau eines begehbaren Baumhauses am Vorplatz des MuseumsQuartier wird ein Sinnbild geschaffen, welches das Verhältnis des Menschen zur Natur thematisiert. Das künstlerische Baumhaus-Konzept ist eine paradoxe Intervention im urbanen Raum, greift Widersprüchlichkeiten auf und verhandelt auch durch die Materialwahl Themen wie ressourcenschonende Nachhaltigkeit.

Ein Projekt in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste und den österreichischen Bundesforsten



The Fountain of Exhaustion

Pavlo Makov

Ort: MQ Hof

Eröffnung: 13.04., 18h

Ausstellungsdauer: 14.04. bis 27.08.

Pavlo Makov hat die „Fountain of Exhaustion“ bereits Mitte der 1990er Jahre in Anlehnung an die menschliche Anatomie und die Landschaft von Charkiw, wo der Künstler lebte, entwickelt. Über den Lauf des Wassers durch die jeweils verdoppelten Wege der Trichter, nimmt die Wassermenge der einzelnen Trichter bis zum Wasserbecken hin drastisch ab. Makov reflektiert damit die Erschöpfung natürlicher Ressourcen und die Krise der Demokratie. „Pavlo Makovs ‚Fountain of Exhaustion‘ (Brunnen der Erschöpfung) spricht zu uns und unseren Gemeinschaften vor dem Hintergrund der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen, der Krise der immer noch legitimen, aber immer weniger vertrauenswürdigen Demokratie, ganz zu schweigen von der Neubewertung unserer sozialen Praktiken, unserer Beziehung zur Natur und der Rolle der Kunst in der Welt des permanenten Wandels. Es erweisen sich die individuelle Erfahrung des Lebens und die akribische Aufmerksamkeit für die kleinsten Veränderungen, die für Makovs künstlerischen Ansatz charakteristisch sind, als eine der effizientesten Möglichkeiten, eine universelle Botschaft zu vermitteln“, so die Kurator:innen.

„Fountain of Exhaustion“ war der ukrainische Beitrag zur 59. Venedig Biennale 2022. In Venedig hat das Werk bereits für große internationale Aufmerksamkeit gesorgt, nachdem es im Frühling 2022 unter schwierigsten Bedingungen aus dem Kriegsgebiet nach Italien gebracht wurde. Die Skulptur wurde auch zum Zeichen der Widerstandsfähigkeit der Ukraine und ihrer Künstler:innen in Zeiten des Krieges.

Kuratiert von Borys Filonenko, Lizaveta German, Maria Lanko



MQ Art Box

Die MQ Art Box im Haupthof des MuseumsQuartier Wien zeigt wechselnde ortsspezifische Installationen von zeitgenössischen Künstler:innen. Durch die Transparenz des gläsernen Kunstraums wirken die ausgestellten Werke unmittelbar in den öffentlichen Raum des MuseumsQuartier.

Kommende Art Box Installationen:

ENZA

Entwurf und Umsetzung: Lea Fröhlinger und Cosma Kremser

Umsetzung: Luisa Mihalyi

Dauer: 23.02. bis 07.05.

Der Baustoff Lehm ist ein zyklisches Material – sauber verwendet, kehrt Lehm zurück in den Boden, ohne die Umwelt zu verschmutzen oder indirekt zu belasten. Er kann lokal und im kleinen Maßstab aus dem Boden entnommen werden. Studierende der TU WIEN haben sich intensiv mit dem Werkstoff auseinandergesetzt und für die MQ Art Box eine ortsspezifische Installation entwickelt. Dazu haben sie ein Enzi mit einem lehmgetränktem Tuch überworfen. Nach dem tagelangen Austrocknen erstarrt das Tuch zur faltenreichen Skulptur und bildet, fortan schwebend, einem fliegenden Teppich gleichend, in der MQ Art Box einen inhaltlichen Brückenschlag von den Ausstellungen in den Außenraum.

In Kooperation mit der TU Wien und dem AzW

Anna Schachinger

Dauer: 25.05. bis 27.08.

Joseph Beuys: „Hier Bäume pflanzen!“ (1983)

Geladener Wettbewerb zur Begrünung der Außenflächen

Juryentscheid: Ende April

Projektstart: ab Mai 2023

In einem an Landschaftsplaner:innen und -architekt:innen gerichteten geladenen Wettbewerb werden Lösungen für eine zusätzliche Begrünung der Außenflächen gesucht. Die über einen Zeitraum von drei Jahren (2023 bis 2025) umgesetzten Lösungen sollen zum einen durch unmittelbare Effekte die Aufenthaltsqualität für die Besucher:innen des Areals deutlich erhöhen, zum anderen in die darüber hinausreichenden langfristigen Planungen auf dem Weg zur Klimaneutralität einfließen. Es werden fünf Büros zur Teilnahme am Wettbewerb geladen, von denen ein oder zwei mit der Umsetzung beauftragt werden.

Ökologische und technische Maßnahmen im MQ

Um die Vision eines energieeffizienten Kulturbetriebs voranzutreiben, sind sowohl auf inhaltlicher als auch auf technischer Ebene zahlreiche Projekte geplant. Ziel ist, nicht nur Wissen um das Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln und gesellschaftliche Diskurse anzuregen, sondern aktiv kreative Impulse zu setzen und damit die Vision einer besseren Zukunft einem breiten Publikum zugänglich zu machen, eine Vorbildfunktion einzunehmen und durch bewusstes Handeln einen wichtigen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft zu leisten.



Es geht somit um eine grundsätzliche Neuausrichtung und das Optimieren der technischen Infrastruktur. Mit dem Slogan „MQ goes Green“ definiert das MQ zentrale Herausforderungen und Ziele für ein klimaneutrales Kulturareal bis 2030:

- umweltbezogene Inhalte und Konzepte
- ressourcenschonender Betrieb
- energiereduzierte Infrastruktur

Mit gezielten Maßnahmen und Investitionen können signifikante Einsparungen bei den jährlichen Energiekosten und eine Reduktion des Energieverbrauchs erreicht werden. Das MQ arbeitet daher an folgenden Optionen:

- Umstellung auf LED-Lichttechnik
- Umstellung auf effizientere Klimatechnik
- Energetische Verbesserung der Bausubstanz
- Begrünung des Areals

Langfristig gilt für das gesamte MuseumsQuartier: hin zu erneuerbaren Energien. Im Sommer 2022 hat dazu das MQ eine Machbarkeitsstudie beauftragt, mit dem Ziel, die Möglichkeiten und Potentiale zu prüfen, die sich für das MQ im denkmalgeschützten Bestand bieten.



300. Todestag Johann Bernhard Fischer von Erlach

Skulpturenprojekt Barocke Nischen

Ort: Hauptfassade

Eröffnung: 07.09., 18h

Dauer: 08.09. bis 25.08.2024

Die barocke Fassade des von Fischer von Erlach als Hofstallungen erbauten MuseumsQuartier wird von 40 Nischen strukturiert. Eine künstlerische Bespielung, wie sie vom Architekten ursprünglich angedacht war, wurde allerdings bis heute nicht realisiert. 2023, im Fischer-von-Erlach-Gedenkjahr, das anlässlich seines 300. Todestags begangen wird, stellt sich das MuseumsQuartier dieser Aufgabe und initiiert ein Skulpturenprojekt, das die barocken Nischen zum Ort der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Skulptur macht.

Das MuseumsQuartier hat sechs Künstler:innen eingeladen, ein Konzept für jeweils drei Nischen, links und rechts des Mittelrisalits, zu entwerfen. Im Frühjahr werden aus den eingereichten Arbeiten zwei Projekte für die Umsetzung ausgewählt. Bis September werden diese realisiert und dann für ein Jahr die Nischen in der Fassade des MuseumsQuartier Wien prägen und die barocke Architektur mit zeitgenössischer Kunst verknüpfen.

Kuratiert von Bettina Leidl, Direktorin, Verena Kaspar-Eisert, Chefkuratorin und Simon Mraz, Kurator

Illustrationsprojekt

Anna Szilit

Ort: MQ Areal

Dauer: 05.04. bis Ende 2023

Episoden aus der Geschichte des MQ und seines Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlach werden von der Künstlerin Anna Szilit/AHAOK illustriert und nehmen die Besucher:innen mit auf eine Zeitreise durch das Quartier.

Die Arbeit erfolgt in Kooperation mit Sabine Dreher/Liquid Frontiers.



Vermittlungs- & Diskursprogramm

Mit einer ganzjährigen kuratierten Bespielung des Areals sowohl innen als auch außen sollen künstlerische Positionen künftig stärker sichtbar gemacht und Inhalte intensiver erlebbar werden.

KinderKulturParcours

Ort: MQ Institutionen, MQ Höfe

Datum: 06.05.

Am ersten Maiwochenende findet das „MQ Familien*Fest“ mit einem vielfältigen Kulturprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Neben Spezialführungen zu den Ausstellungen in den Institutionen finden in den verschiedenen Häusern, in den Höfen, in den barocken Suiten und auf der MQ Libelle zahlreiche kostenlose Workshops und Aktionen statt. Bildende Kunst, Musik, Theater, Architektur, Fotografie – die Vielfalt der Kulturinstitutionen des MuseumsQuartier Wien findet sich in den Programmen wieder.

Sommerfest & Sommerbespielung in den Außenflächen

Ort: MQ Höfe

Datum: 25.05. sowie ab 25.05.

Der MQ Sommer beginnt heuer mit einem Sommerfest am 25. Mai und dauert bis in den September hinein. Neben dem Publikumsmagnet, dem MQ Literaturfestival O-Töne ist auch das beliebte Filmfestival frame[o]ut im MuseumsQuartier wieder zu Gast.

Neu ist die begrünte Bühne im MQ Haupthof: Über die gesamte Laufzeit werden Konzerte, Diskussionen und Vorträge zu den vielfältigen Kunst- und Kulturthemen, die im MuseumsQuartier stattfinden, programmiert.



Artist-in-Residence-Programm

Seit 20 Jahren werden jährlich bis zu 60 internationale Künstler:innen zu einer Residency ins MQ eingeladen.

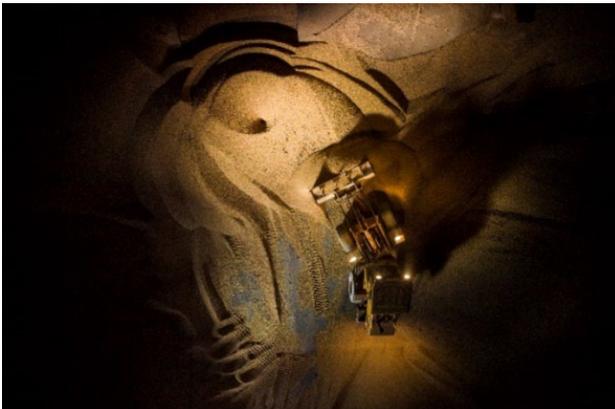
Erstmals wird ein internationaler Open Call für zwei Studios für je drei Monate ab dem Juli 2023 ausgeschrieben auf den sich Künstler:innen aller Sparten bewerben können. Der thematische Fokus liegt dabei auf ökologischen und gesellschaftsrelevanten Themen und Fragestellungen.

Um ihre künstlerische Arbeit künftig für Besucher:innen stärker sichtbar zu machen und eine intensivere Vernetzung der Artists mit der lokalen Kunstszene zu ermöglichen, sind Präsentation der Arbeiten im MuseumsQuartier in Formaten wie Installationen, Performances oder Diskussionen geplant.

Bildmaterial

Download unter <https://www.mqw.at/presse/mq-jahresprogramm-2023>

LandRush



Credits: LandRush Project © Frauke Huber und Uwe H. Martin

Oasis

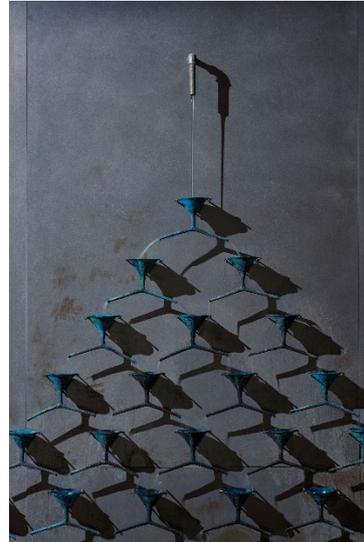


Credits: Oasis © Karina Mendreczky und Katalin Kortmann-Járay

Fountain of Exhaustion



Credits: The Fountain of Exhaustion © Photo by Eugene Nikiforov



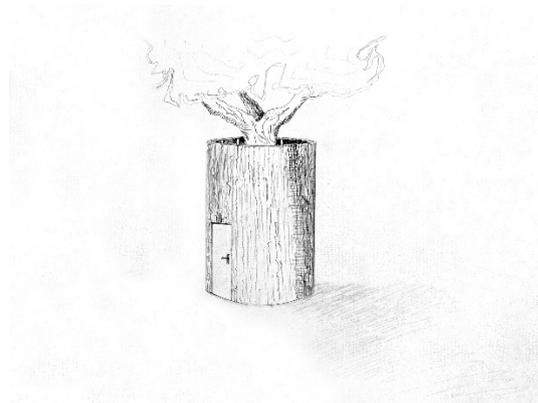
Credit: The Fountain of Exhaustion (c) Photo by Darius Petruleitis

Solar MQ



Credits: Solar ^{MQ} (Modell) © Judith Fegerl

Haus des Baumes



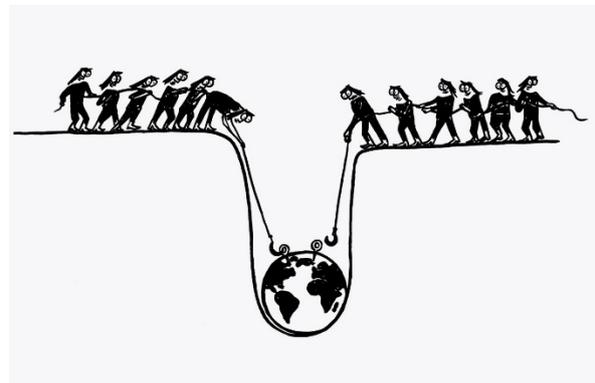
Credits: Haus des Baumes (c) Johannes Franz-Figeac

**300. Todestag Johann Bernhard Fischer von Erlach
Skulpturenprojekt Barocke Nischen**



Credits: © MuseumsQuartier Wien

**300. Todestag Johann Bernhard Fischer von Erlach
Illustrationsprojekt**



Credits: Anna Szilit/AHAOK

ENZA



Credits: © Cosma Kremser



Künstler:innenbiografien

Frauke Huber & Uwe H. Martin

Frauke Huber: * 1966 in Tegernsee, Deutschland

Uwe H. Martin: * 1973 in Meersburg, Deutschland

Frauke Hubers und Uwe H. Martins künstlerische Forschung konzentriert sich auf die großen Umweltfragen des Anthropozäns. In ihrem Langzeitprojekt „LandRush“ dokumentieren sie seit 2007 die sozialen und ökologischen Folgen globaler Landwirtschaft. „LandRush“ wächst organisch in einem konstanten Kreislauf aus Recherche, Produktion und Präsentation, von journalistischen Publikationen, Kurzfilmen und linearen Webdokumentationen hin zu interaktiven Apps und Rauminstallationen in Museen und Galerien.

Frauke und Uwe halten regelmäßig Vorträge zu Themen wie Fragmented Narratives & Slow Journalism, Wasserpolitiken & Landwirtschaft und sind Teil des kollaborativen Kunst- und Forschungsprojekts „World of Matter“. Sie sind Mentoren für junge Künstler:innen, Designer:innen und Journalist:innen und befähigen Menschen, ihren Handlungsspielraum zu erweitern und nachhaltige Veränderungen in Gesellschaft und Umwelt zu bewirken. Uwe unterrichtet Fotografie, Film und Storytelling for Eco-Social Impact an Universitäten und Journalist:innenschulen weltweit.

Das Künstler:innenpaar lebt und arbeitet in Hamburg und in Bombay Beach am Salton Sea in Südkalifornien. Dort bauen sie einen Campus, einen Wüstengarten und ein Forschungslabor, das sich auf die ökosozialen Auswirkungen in der Region konzentriert.

Karina Mendreczky

***1988 in Budapest, Ungarn**

Karina Mendreczky lebt und arbeitet in Wien und Budapest. 2015 schloss sie ihr Studium in Grafik und Druck (MA) an der Angewandten Universität in Wien ab. Von 2014 bis 2015 nahm sie an einem Erasmus-Austausch an der University of the Arts London im Bereich Print and Time-Based Media teil. Nach Abschluss ihres Diploms erhielt sie den Preis der Kunsthalle Wien 2015.

Seit 2019 wird sie von der Galerie Rudolf Leeb vertreten. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit menschlicher und sozialer Identität, sowohl auf kollektiver aber auch auf persönlicher Ebene. Kindheitserinnerungen dienen ihr hierbei als Ausgangspunkt. Ihre Arbeiten zeigen wiederkehrende Elemente wie Fotocollagen, Radierungen, Kratzungen auf Acrylglas. Oft arbeitet sie mit durchscheinenden Strukturen und nutzt die Wirkung von Licht und Schatten.

Katalin Kortmann-Járay

***1986 Budapest, Ungarn**

Katalin Kortmann-Járay lebt und arbeitet in Budapest. Zwischen 2006 und 2012 besuchte sie die Ungarische Universität der Bildenden Künste (HUFA) und die Akademie der Bildenden Künste München. Ihre Arbeit war Teil internationaler Gruppenausstellungen, Biennalen, Triennalen und Preisverleihungen. In ihren Installationen beschäftigt sie sich hauptsächlich mit den Auswirkungen der Kultur auf die menschliche Wahrnehmung, die Erfahrung von Globalität und die Besonderheiten der Bindung an Orte, die damit einhergehen. Entlang der Schnittpunkte von Nostalgie und Utopie, von Nachkommen und Vorfahren, von Kindheit und Erwachsensein, von Erinnerung und Fiktion sucht sie nach den Konstellationen der menschlichen Wahrnehmung.



Pavlo Makov

***1958 in St. Petersburg, Russland**

Pavlo Makov lebt und arbeitet in Charkiw und Wien. Er studierte am Crimean Art College, Simferopol, an der Academy of Fine Arts, St. Petersburg und dem Charkiw Art and Industrial Institute. Er ist Mitglied der Artists' Union of Ukraine, Royal Society of Painter-Printmakers in London und der National Academy of Arts of Ukraine. Seine Arbeiten sind Teil internationaler Sammlungen, wie der National Gallery of Art, Washington, dem Contemporary Art and Culture Center, Osaka oder dem Victoria and Albert Museum, London. Seine Arbeit „Fountain of Exhaustion. Acqua Alta“ wurde auch für den ukrainischen Beitrag zur 59. Ausgabe der Biennale in Venedig ausgewählt.

Anita Fuchs

***1968 in der Steiermark**

Anita Fuchs verbindet in ihrer Arbeit Kunst mit Wissenschaft. Seit 2003 ist sie Teil des Künstlerinnenduos „RESANITA“ und arbeitet seit 2018 als Einzelkünstlerin. In ihren aktionistischen Langzeitprojekten forscht sie zu Themen der Natur im Zusammenhang mit Klimawandel, globalen Ökonomien, Gesellschaft, Geschichte und Politik. Teil ihrer forschungsbasierten Arbeitsweise ist auch der Austausch mit ExpertInnen und internationalen Institutionen, wie dem Oak Observatory Haute Provence. Sie wird durch die Galerie Zimmermann-Kratochwill in Graz vertreten.

Judith Fegerl

***1977 in Wien**

Judith Fegerl studierte von 1998- 2006 an der Akademie für bildende Kunst und an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Ihre Arbeiten wurden international in zahlreichen Einzel- sowie Gruppenausstellungen präsentiert, wie 2005 im Bétonsalon in Paris, 2013 im Museion Bolzano, 2016 im Kunstverein Leipzig oder 2021 in der Kunsthalle München. Zudem erhielt sie Preise und Stipendien, unter anderem den Medienkunstpreis der Stadt Wien im Jahr 2019 und den Dagmar Chobot-Skulpturenpreis 2022. Vertreten wird Judith Fegerl durch die Galerie Hubert Winter in Wien.

Johannes Franz-Figeac

***1985 in Malsfeld, Deutschland**

Johannes Franz-Figeac (*1985, GER) lebt und arbeitet in Wien. Seit 2009 nimmt er an Ausstellungen als Einzelkünstler oder mit Künstler:innenkollektiven teil. Schwerpunkte seiner multimedialen Kunstwerke sind kollektive Arbeitspraktiken und urbane Interventionen. Seine Kunstproduktion ist stark mit kollektivistischen Überzeugungen verbunden. Er ist Mitbegründer des Kollektivs „baer - Wiener KünstlerInnenvereinigung und sowieso! Kunstworkshops für Kinder mit Behinderung“. Seit November 2015 veranstaltet er die monatliche Künstlerpräsentation „BEWÄHRUNGSPROBE#“ in Wien.

Anna Szilit

***1980 in München, Deutschland**

Anna Szilit ist Malerin und Illustratorin. Sie studierte an der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam, der Universität für angewandte Kunst Wien (Grafikdesign, Diplom) und an der Akademie der bildenden Künste Wien (Klasse für erweiterten malerischen Raum, Diplom).

In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit den Themen Interieur/Raum, Stilleben und Anordnungen. Mit poetisch-humorvollem Blick illustriert sie für internationale Print- und Onlinemedien.

Sie lebt und arbeitet in Berlin.



Terminkalender

23.02. bis 07.05.	LandRush Frauke Huber und Uwe H. Martin
23.02. bis 07.05.	Oasis Karina Mendreczky und Katalin Kortmann-Járay
23.02. bis 07.05.	ENZA Cosma Kremser und Lea Fröhlinger
ab März 2023	Versuchsfeld1 Anita Fuchs
05.04. bis Ende 2023	Illustrationsprojekt Anna Szilit
14.04. bis 27.08.	The Fountain of Exhaustion Pavlo Makov
06.05.	KinderKulturParcours
ab 25.05.	Solar MQ Judith Fegerl
ab 06.06.	Haus des Baumes Johannes Franz-Figeac
25.05.	Sommerfest
25.05. bis 27.08.	Anna Schachinger
ab 25.05.	Sommerbespielung in den Außenflächen
06.07. bis 24.08.	Literaturfest O-Töne
06.07. bis 26.08.	Filmfestival frame[o]ut
08.09. bis 25.08.2024	Skulpturenprojekt Barocke Nischen



Kontakt & Rückfragehinweis

Presse MQ: Irene Preißler
Tel. [+43] (0)1 / 523 58 81 – 1712
E-Mail: irene.preissler@mqw.at

Mag. Susanne Haider
art:phalanx – Kultur & Urbanität
Tel.: [+43] (0)1 / 524 98 03-11
E-Mail: s.haider@artphalanx.at